

Stiftung *Bündnis Mensch & Tier*

Mitglieder des wissenschaftlichen Kolloquiums

Prof. Dr. med. vet. Thomas Blaha (seit 2010)



Studierte Veterinärmedizin in Leipzig von 1966 bis 1971. Nach Promotion und Habilitation während seiner Berufsausübung am Institut für angewandte Tierhygiene in Eberswalde, in der tierärztlichen Praxis in Thüringen und am Institut für bakterielle Tierseuchenforschung erhielt er 1991 einen Ruf auf eine Professur für Epidemiologie der Tierärztlichen Hochschule Hannover (TiHo) und ist seitdem Direktor der Außenstelle für Epidemiologie, die sich im Herzen der Tierproduktions-Hochburg Nordwestdeutschlands befindet. Von 1996 bis 2001 war Thomas Blaha der erste Inhaber des Endowed A. D. Leman Chair (Stiftungsprofessur für Veterinärepidemiologie und Tiergesundheit) am College of Veterinary Medicine der University of Minnesota (USA).

Die Schwerpunkte seiner Lehr- und Forschungstätigkeit sind die Orientierung der tierärztlichen Tätigkeit von der Kurative zur Prävention, der Schutz des Menschen vor vom Tier stammenden Gesundheitsgefährdungen sowie die Verbesserung der Tiergesundheit als eine Hauptkomponente des Schutzes der unter menschlicher Obhut stehenden Tiere.

Thomas Blaha ist seit 2005 der Präsident der International Society for Animal Hygiene (ISAH), Gründer des European College of Porcine Health Management und seit 2007 der Vorsitzende der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz e.V. (TVT).

Dr. phil. Stefanie Böttger (seit 2008)



Klinische Neuropsychologin, Psychologische Psychotherapeutin. Berufliche Tätigkeit seit 1989 am Max-Planck-Institut für Psychiatrie in München, im Neurologischen Krankenhaus München und als leitende Neuropsychologin im Klinikum München Harlaching.

Tätigkeitsschwerpunkte: neurologische Frührehabilitation, Stroke Unit, neurologische Allgemainsationen, neurologische Tagesklinik, tiergestützte Therapie.

Publikationen (Auswahl):

Neuropsychologische Störungen und ihre Rehabilitation (2007, mit M. Prosiegel),

Neurologische Frührehabilitation von Funktion und Emotion mit Hilfe der tiergestützten Therapie. In: *Ergotherapie & Rehabilitation* 47, S. 17-20 (2008),

in: *Gefährten-Konkurrenten-Verwandte, Die Mensch-Tier-Beziehung im wissenschaftlichen Diskurs* (2009).

Prof. Dr. phil. Roland Borgards (seit 2010)



Studium der Germanistik, Philosophie, Geschichte und Musikwissenschaft in Freiburg, Lyon und Gießen; 2001 Promotion zu Peter Handke; 2006 Habilitation zum Schmerz in Literatur- und Medizingeschichte; seit 2008 Professor für Neuere Deutsche Literaturgeschichte an der Universität Würzburg. Forschungsprojekt *Tiere*:

http://www.ndl2.germanistik.uni-wuerzburg.de/mitarbeiter/borgards/forschungsprojekt_tiere/

Publikationen (Auswahl):

Affenmenschen/Menschenaffen. Kreuzungsversuche bei Rousseau und Bretonne. In: Michael Gamper (Hrsg.): „*Es ist nun einmal zum Versuch gekommen.*“ *Experiment und Literatur 1580-1790*. (2009), S. 293-308;

Wolfs-Notstand. Zum Bann der Bestie in Storms „Zur Chronik von Grieshuus“. In: Norbert Otto Eke, Eva Geulen (Hrsg.): *Texte, Tiere, Spuren*. Sonderheft der Zeitschrift für Deutsche Philologie 126 (2007), S. 167-194;

Wolf, Mensch, Hund. Theriotopologie in *Brehms Tierleben* und Storms *Aquis Submersus*. In: Anne von Heiden, Joseph Vogl (Hrsg.): *Politische Zoologie*. (2007), S. 131-147; siehe auch <http://www.ndl2.germanistik.uni-wuerzburg.de/mitarbeiter/borgards/publikationen/>

PD Dr. Jutta Buchner-Fuhs (seit 2010)



Studium der Europäischen Ethnologie (Abschluss: Dr. phil.) und der Pädagogik, Soziologie und Psychologie (Abschluss: Diplompädagogin) in Münster und Marburg. Dissertation zum Thema "Kultur mit Tieren". Wiss. Mitarbeiterin im Forschungsprojekt "Stadt und Quartier als Lebensraum", das sich u.a. mit dem Thema "Kinder: Natur und Tiere in der Stadt um 1900" beschäftigte. Wiss. Mitarbeiterin an der Philipps-Universität Marburg und am Seminar für Europäische Ethnologie/Volkskunde in Kiel, 2005 Habilitation im Fach Volkskunde/Kulturanthropologie und Ernennung zur Privatdozentin an der Universität Hamburg. SS 1996 und WS 1996/97 Professur für Interkulturelle Erziehung zur Vertretung. SS 1998 Professur für Empirische Pädagogik zur Vertretung. WS 2007/08 und SS 2008 Professur „Gesellschaftliche, soziale und kulturelle Rahmenbedingungen von Bildung und Erziehung“ zur Vertretung (Institut für Erziehungswiss., Marburg).

Lehrforschungsprojekte mit Ausstellungen in Marburg, Erfurt und Jena. Mitglied der Zentraljury der

Körper-Stiftung zum 17. Schülerwettbewerb Deutsche Geschichte um den Preis des Bundespräsidenten, Titel: "Genutzt - geliebt - getötet. Tiere in unserer Geschichte" (2001). Zahlreiche Praxiserfahrungen außerhalb der Universität: u. a. Arbeit mit Migrantenkindern, Durchführung und Leitung eines Erzählcafés. Aktuelle Tätigkeit: Gastprofessur in Klagenfurt.

Publikationen (Auswahl):

Kultur mit Tieren. Zur Formierung des bürgerlichen Tierversständnisses im 19. Jahrhundert (1996).

Katze und Hund - volkskundlich-kulturwissenschaftliche Annäherungen (2001).

Generationales Lehrforschungsprojekt "Zeitreise in die Kindheit". Medial inszenierte Kindheit und Erinnerungserzählungen zum Aufwachsen in der DDR (2009).

Dr. jur. Antoine F. Goetschel (seit 2008)



Selbständiger Rechtsanwalt in Zürich, ist nebenamtlich Rechtsanwalt für Tierschutz in Strafsachen des Kantons Zürich ("Tieranwalt") und war bis November 2007 Geschäftsleiter der Stiftung für das Tier im Recht. Heute ist er Mitglied des Stiftungsrates. Seit 1984 Spezialisierung auf Fragen der Mensch-Tier-Beziehung im Recht, Lehrbeauftragter für Tierschutzrecht an der rechtswissenschaftlichen Abteilung der Universität Zürich (1996, 1997, 2005 und 2007), so wie im Fachbereich Veterinärmedizin zur Mensch-Tier-Beziehung im Recht.

Sitz im Rechtsausschuss der Internationalen Vereinigung der Mensch-Tier-Beziehung IAHAIO. (Co-)Autor von Büchern und Aufsätzen zum Tier in Recht und Ethik und zum Schweizer und internationalen Tierschutzrecht.

Publikationen (Auswahl):

Kommentar zum eidgenössischen Tierschutzgesetz (1986),

Tierschutz und Grundrechte (1989),

Die Würde des Tieres (2002),

Kommentar zum deutschen Tierschutzgesetz (2002),

Das Tier im Recht – 99 Facetten der Mensch-Tier-Beziehung (2003),

Tier im Recht Transparent (2008),

in: *Gefährten-Konkurrenten-Verwandte, Die Mensch-Tier-Beziehung im wissenschaftlichen Diskurs* (2009).

Dr. phil. Herwig Grimm (seit 2010)



Studium der Philosophie in Salzburg, Zürich und München mit dem Schwerpunkt angewandte Ethik, 2004 Abschluss des Magisterstudiums in Salzburg mit der Arbeit „Moralischer Status von Tieren – eine Diskursethische Perspektive“, seit 2004 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut TTN München (Technik Theologie und Naturwissenschaften), 2010 Promotion an der Hochschule für Philosophie SJ in München „Das moralphilosophische Experiment. John Deweys Methode empirischer Untersuchungen als Modell der problem- und anwendungsorientierten Ethik am Beispiel einer tierethischen Fragestellung“.

Forschungsschwerpunkte: Tierethik und Ethik in der Landwirtschaft, Praxisorientierung in der Ethik, Pragmatismus, Grenzfragen der Natur- und Geisteswissenschaften.

Publikationen (Auswahl):

Praxis in der Ethik. Zur Methodenreflexion der anwendungsorientierten Moralphilosophie (2008),

Ethical Principles for the Use of Animals in Austrian Legislation. In: K. Millar, P. H. West, B. Nerlich (Hrsg.): *Ethical Futures: Bioscience and Food Horizons* (2009),

Empirical Facts in Farm-Animal Welfare Discourse. In: W. Zollitsch et al. (Hrsg.): *Sustainable Food Production and Ethics* (2007),

Rotes Tuch Tierschutz? Ethischer Anspruch und gelingende Praxis in der Landwirtschaft. In: Freiland Verband (Hrsg.): *Grenzgang Nutztier-Haltung – Nutzung und Achtung des Lebens beim Umgang mit Tieren* (2007).

Dr. sc. agr. Karin Jürgens (seit 2008)



Studium der Agrarwissenschaften und Promotion 2001 mit der agrarsoziologischen Arbeit „Psychosoziale Folgen von Tierseuchen in der Landwirtschaft“ an der Universität Göttingen. Von 2003 bis 2008 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachgebiet Landnutzung und Regionale Agrarpolitik des Fachbereiches Ökologische Agrarwissenschaften der Universität Kassel. Habilitationsprojekt zu Wirtschaftsstilen in der Landwirtschaft. Ab Mai 2009 Büro für Agrarsoziologie und Landwirtschaftskultur.

Arbeitsschwerpunkte: Wirtschaftliches Handeln, Mensch-Nutztierbeziehung in der heutigen Landwirtschaft, Hof-Biografien.

Publikation in: *Gefährten-Konkurrenten-Verwandte, Die Mensch-Tier-Beziehung im wissenschaftlichen Diskurs* (2009).

Prof. Dr. rer. nat. Kurt M. Kotschal (seit 2008)



Studium der Biologie an der Univ. Salzburg, 1981 Promotion, 1987 Habilitation und 1976-1981 an der Univ. Salzburg, Forschungsaufenthalte an den Universitäten Arizona und Colorado, USA. Arbeiten zur Evolution der Fische und zur Funktion von Sinnes- und Nervensystemen. Seit 1990 Leiter der Konrad Lorenz Forschungsstelle für Ethologie in Grünau/Oberösterreich (www.klf.ac.at) und Professor am Department für Verhaltensbiologie, Fakultät für Lebenswissenschaften, Universität Wien.

Forschung an hormonalen, kognitiven und energetischen Aspekten sozialer Organisation und zunehmend auch, Mensch-Tierbeziehung. Mitbegründer des Wolforschungszentrums (www.wolfscience.at). Interesse am Verhältnis Gesellschaft-Wissenschaft.

Publikationen:

Etwa 200 Originalartikel in Fachzeitschriften, Buchbeiträge und Bücher,

u. a. in: *Gefährten-Konkurrenten Verwandte, Die Mensch-Tier-Beziehung im wissenschaftlichen Diskurs* (2009).

Prof. Dr. phil. Helga Miltz (seit 2008)



lehrt Soziologie an der Universität Hamburg in der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät. Sie bietet im interdisziplinären Studiengang (zuvor HWP) für BA/MA-Studierende Kurse an: Allgemeine Soziologie, Sozialisation, Soziale Ungleichheitsstrukturen, Genderforschung, Frau-Arbeit-Organisation, Kinder- und Jugendsoziologie, Neue Armut, Animal Studies.

Zahlreiche Publikationen, sowie aktuelle Forschung: Armut in modernen Metropolen, (Des)Integration von Kindern und Jugendlichen; Spätaussiedler; Tierschutz als Profession. Seit 1978 mehrfach im Ausland für Lehre & Forschung in Chicago, New York, L.A.; St. Petersburg.

Publikationen u. a. in: *Gefährten-Konkurrenten-Verwandte, Die Mensch-Tier-Beziehung im wissenschaftlichen Diskurs* (2009).

Dr. phil. Carola Otterstedt (seit 2008)



Studium der Sprachlehrforschung und Verhaltensforschung in München und Hamburg; 1992 fachübergreifende Promotion zum interkulturellen Vergleich des Großverhaltens. 1985/86 Lehrauftrag an der Tongji-Universität in Shanghai, weitere berufliche Tätigkeit in Asien und Afrika im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit.

Seit 1989 Sachbuchautorin u. a. zu den Themen Kommunikation, Tiergestützte Arbeit und Mensch-Tier-Beziehung. Seit 2007 Aufbau und Leitung der Stiftung *Bündnis Mensch & Tier* (www.buendnis-mensch-und-tier.de).

Publikationen (Auswahl):

Tiere als therapeutische Begleiter (2001),

Menschen brauchen Tiere (Hrsg. 2003),

Der verbale Dialog (2005), *Der nonverbale Dialog* (2005),

Mensch & Tier im Dialog (2007),

Gefährten-Konkurrenten-Verwandte, Die Mensch-Tier-Beziehung im wissenschaftlichen Diskurs (Hrsg., 2009).

Prof. Dr. rer. nat. Josef H. Reichholf (seit 2008)



Studium von Biologie, Chemie, Geographie und Tropenmedizin in München. 1969 Promotion. 1970 Forschungsjahr in Brasilien. 1971-73 Ökosystemforschung an Stausee. Seit 1974 Wissenschaftler an der Zoologischen Staatssammlung in München, Sektion Ornithologie. Seit 1995 Leiter der Hauptabteilung Wirbeltiere. Lehrtätigkeit seit 1977 an der Technischen Universität München (1985 Ernennung zum Professor) und von 1985 bis 2005 auch an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Mitglied der Kommission für Ökologie der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Träger der Treviranus-Medaille, der höchsten Auszeichnung der Deutschen Biologen. Gehört nach ‚Cicero-Ranking 2008‘ zu den 40 prominentesten Naturwissenschaftlern Deutschlands.

Publikationen:

Viele wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Publikationen, auch zahlreiche Bücher, die insgesamt in 15 Sprachen (darunter Chinesisch, Koreanisch und Japanisch) übersetzt wurden,

u. a. in: *Gefährten-Konkurrenten-Verwandte, Die Mensch-Tier-Beziehung im wissenschaftlichen Diskurs* (2009).

Prof. Dr. phil. Lotte Rose (seit 2010)



Diplom-Pädagogin, Dr. phil, wissenschaftliche Mitarbeiterin in diversen Forschungsprojekten der Jugendforschung und Sportwissenschaften., 1992 – 1996 Mitarbeiterin im Verein zur Förderung bewegungs- und sportorientierter Jugendsozialarbeit, seit 1997 Professorin an der Fachhochschule Frankfurt am Main, Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit, Geschäftsführerin des Gender- und Frauenforschungszentrums der Hessischen Hochschulen (gFFZ).

Arbeitsschwerpunkte: Kindheits- und Jugendforschung, Kinder- und Jugendarbeit, Geschlechterforschung, Gender Mainstreaming, Körper und Bewegung Ernährungskulturen, Tiere und Soziale Arbeit.

Einschlägige Publikationen:

Tiere und Soziale Arbeit – Versuch einer kritischen Thematisierung. In: *neue praxis* 2/2006, S. 208-224;

Tier und Soziale Arbeit. In: Hans Thiersch u. a. (Hrsg.): *Handbuch Sozialarbeit/ Sozialpädagogik* (Neuaufgabe, i. E.).

Prof. Dr. theol. habil. Michael Rosenberger (seit 2008)



Studium der Theologie in Würzburg und Rom, 1987 Priesterweihe in Rom, Kaplan und Religionslehrer in der Diözese Würzburg, 1995 Promotion an der Universität Würzburg, seit 1996 Wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Moraltheologie der Universität Würzburg, 1999 Habilitation im Fach Moraltheologie und Ernennung zum Privatdozenten, Inhaber des Lehrstuhls für Moraltheologie und Rektor der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz.

Mitglied der Gentechnik-Kommission beim österreichischen Bundesministerium für Gesundheit und Frauen, Umweltsprecher der Diözese Linz.

Publikationen (Auswahl):

Was dem Leben dient. Schöpfungsethische Weichenstellungen im konziliaren Prozess der Jahre 1987-1989 (2001),

Im Zeichen des Lebensbaums. Ein theologisches Lexikon der christlichen Schöpfungspiritualität (2008),

Gefährten-Konkurrenten-Verwandte, Die Mensch-Tier-Beziehung im wissenschaftlichen Diskurs (Hrsg., 2009).

Univ.-Prof. Dr. med. vet. Dr. med. vet. habil. Johann Schäffer (seit 2010)

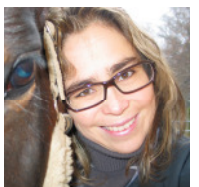


Tiermedizinhistoriker; Studium der Chemie, Physik, Philosophie und Tiermedizin an der LMU München, 1979 Approbation als Tierarzt, 1981 Promotion zur Hippatrik in der Antike, 1981-1991 Wissenschaftlicher Assistent am Institut für Palaeoanatomie, Domestikationsforschung und Geschichte der Tiermedizin der LMU München, 1990 fächerübergreifende Habilitation und Ernennung zum Priv.-Doz., seit 1991 Extraordinarius und Leiter des Fachgebiets Geschichte der Veterinärmedizin und der Haustiere, des Veterinärmedizinhistorischen Museums und des Archivs der Tierärztlichen Hochschule Hannover.

U. a. Leiter der Fachgruppe „Geschichte“ der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (15 Kongresse), Mitglied des Ausschusses „Berufs- und Standesrecht, Geschichte und Ethik“ der Bundestierärztekammer.

Publikationen und Forschungsprojekte siehe www.vethis.de.

Dr. phil. Aline Steinbrecher (seit 2008)



Studium der Geschichte und Pädagogik an der Universität Zürich. Forschungsaufenthalte in London, Münster und Basel. Promotion 2004 mit der Arbeit „Verrückte Welten. Wahnsinn und Gesellschaft im barocken Zürich.“ Kuratorium der Ausstellung „Sammelsurium der Tiere. Von der Wunderkammer zur universitären Sammlung“ im Zoologischen Museum Zürich (März 2007 bis Januar 2009). Seit 2004 Oberassistentin am Historischen Seminar der Universität Zürich. Habilitationsprojekt zur Geschichte der Mensch-Hund Beziehung in der Frühen Neuzeit.

Publikationen (Auswahl):

Herausgeberin von *Sammelsurium der Tiere. Geschichte und Geschichten des Zoologischen Museums Zürich*, Zürich 2000,

von *Tiere – eine andere Geschichte* (traverse 2008/3) und

von *«Die Natur ist überall bey uns». Naturwahrnehmung in der Frühen Neuzeit* (2009) ,

in: *Gefährten-Konkurrenten-Verwandte, Die Mensch-Tier-Beziehung im wissenschaftlichen Diskurs* (2009).

Prof. Dr. rer. nat. Monika-Anna Vernooij (seit 2008)



Dipl.-Psychologin, Dipl.-Pädagogin, Psychotherapeutin/Psychoanalytikerin, ist Inhaberin des Lehrstuhls Sonderpädagogik I (Beeinträchtigungen im Lernen/Verhalten) an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Zu den Forschungsschwerpunkten zählen: Päd.-psychologische und therapeutische Interventionsformen bei emotionalen und sozialen Störungen und bei Lernschwierigkeiten, Therapeutisch orientierter Sonderunterricht (TOS), Tiergestützte Interventionen, insbesondere tiergestützte Pädagogik und Therapie.

Zahlreiche Publikationen, s. a. <http://www.sopaed-lern.uni-wuerzburg.de/personal/> sowie in: *Gefährten-Konkurrenten-Verwandte, Die Mensch-Tier-Beziehung im wissenschaftlichen Diskurs* (2009).

Ehemalige bzw. derzeit nicht aktive Kolleginnen und Kollegen des Kolloquiums

Dr. phil. Andrea M. Beetz (2008-2009)



Diplom-Psychologin, Forschungstätigkeit im Bereich der Mensch-Tier-Beziehung seit 1997 an Universitäten in den USA (UC Davis, Kalifornien; Utah State University), England (University of Cambridge) und Deutschland; seit 2006 Leitung der Forschungsgruppe Mensch & Tier am Institut für Pädagogik der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen.

Forschungsschwerpunkte: Bindung zu Mensch und Tier, Emotionale Kompetenz und Empathie, tiergestützte (sonder-)pädagogische Interventionen, Tiere im pädagogischen Umfeld, Zoophilie, Tierquälerei.

Zahlreiche Publikationen zur Mensch-Tier-Beziehung, u.a.

Wissenschaftliche Grundlagen der Mensch-Tier-Beziehung: Von der Biophilie-Hypothese bis zur Bindungstheorie. In: *Lernen konkret*, 1 (25), S. 27-29 (2006),

Empathy towards humans and animals as an indicator of emotional development. In: A. Linzey (Hrsg.). *The Link Between Animal Abuse and Human Violence* (2009),

in: *Gefährten-Konkurrenten-Verwandte, Die Mensch-Tier-Beziehung im wissenschaftlichen Diskurs* (2009).

Dr. rer. nat. Willa Bohnet (2008-2009)



Biologin, Berufliche Tätigkeit seit 1996 am Institut für Tierschutz und Verhalten (Heim-, Labortiere und Pferde) der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover.

Tätigkeitsschwerpunkte: Dozentin für angewandte Ethologie der Heim-, Labortiere und Pferde; Dozentin für Versuchstierkunde; Beratung von Privatpersonen, Behörden und Ministerien in Tierschutzfragen; Forschung im Bereich Haltung von und Umgang mit Pferden, Ausdrucks- und Lernverhalten von Pferden.

Publikationen:

Pferdeflüsterer ... und was die Pferde davon halten. *Hundkatzenpferd* 4, 50-53 (2008);

Ausdrucksverhalten zur Beurteilung von Befindlichkeiten bei Pferden. In: *Deutsche Tierärztliche Wochenschrift* 114 (3), 91-97 (2007),

in: *Gefährten-Konkurrenten-Verwandte, Die Mensch-Tier-Beziehung im wissenschaftlichen Diskurs* (2009).

Prof. Dr. phil. Erhard Olbrich (2008-2009)



Studium der Psychologie in Bonn, Aufbaustudium der Psychophysiologie in Berkeley/Calif.;

Lehr- und Forschungstätigkeit an den Universitäten Köln, Bonn, Giessen und Erlangen-Nürnberg; 1983/84 Dekan des FB Psychologie der Universität Giessen und 1989/91 der Phil. Fak. der Universität Erlangen-Nürnberg; Fellow des Andrew Norman Institute of Gerontology, Los Angeles; Neben Veröffentlichungen zur Entwicklungs- und Pädagogischen Psychologie, zu Coping und Kompetenz seit 1983 theoretische und empirische Arbeiten über die Psychologie der Mensch-Tier-Beziehung.

Publikationen:

U. a. Herausgeber von *Menschen brauchen Tiere* (2003),

in: *Gefährten-Konkurrenten-Verwandte, Die Mensch-Tier-Beziehung im wissenschaftlichen Diskurs* (2009).

Dr. med. Anke Prothmann (2008-2009)



Ärztin am Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums rechts der Isar der Technischen Universität München, leitete von 1999 bis 2006 den Forschungsbereich Tiergestützte Therapie an der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität Leipzig. Autorin des Fachbuches „Tiergestützte Kinderpsychotherapie“ sowie zahlreicher Zeitschriften und Buchbeiträge. Forschungsschwerpunkte sind Kind-Tier-Interaktionen sowie tiergestützte Interventionen in der Humanmedizin. Zahlreiche Lehraufträge zur tiergestützten Therapie und Mensch-Tier-Beziehung an der Veterinärmedizinischen Universität Wien, der Universität der Bundeswehr München, der Hochschule Magdeburg-Stendal, der Technischen Universität Dresden sowie am Institut für soziales Lernen mit Tieren in Wedemark.

Publikationen u. a. in: *Gefährten-Konkurrenten-Verwandte, Die Mensch-Tier-Beziehung im wissenschaftlichen Diskurs* (2009).

Prof. Dr. phil. Jean-Claude Wolf (seit 2008)



Studium der Philosophie, Germanistik und Literaturkritik in Zürich, Bern und Heidelberg. Doktorat und Habilitation an der Universität Bern. Seit März 1993: Ordinarius für Ethik und politische Philosophie an der Universität Freiburg, Schweiz. Arbeitsgebiete: Angewandte Ethik, Rechtsphilosophie, Utilitarismus, Liberalismus, philosophischer Pragmatismus, Spinoza, Kant, Schopenhauer und Nietzsche.

Zahlreiche Publikationen u. a. in: *Gefährten-Konkurrenten-Verwandte, Die Mensch-Tier-Beziehung im wissenschaftlichen Diskurs* (2009).